

WUNDSCHUH

Erscheinungsort Wundschuh – An einen Haushalt – Zugestellt durch post.at

26. Jahrgang, Nr. 3, Oktober 2011

Rund 1500 Personen aus ganz Österreich kamen am 5. Oktober 2011 zum Feldtag von Case New Holland nach Gradenfeld und erlebten interessante Schauvorführungen mit Traktoren, Mähdreschern und Pflügen.



In Wundschuh ist viel los!



Landesrat Hans Seitinger eröffnete am 2. Oktober 2011 das Steirische Fischfest am Wundschuher See. Das Abfischen, Schaukochen und der Fröhschoppen mit dem Wundschuher Musikverein waren die Fest-Höhepunkte.



Die Landjugend Wundschuh mit Obmann Matthias Kainz und Leiterin Eva-Maria Scherz lud am 24. September 2011 zur großen 25-Jahr-Feier mit anschließendem Zeltfest ein.

Das „Wurm-schachern“ am 11. September 2011 lockte rund 2000 Menschen aus Nah und Fern auf den Hauptplatz. Die kulinarischen Spezialitäten und sechs Musikgruppen begeisterten.





Bürgermeister Karl Brodschneider

WO DRÜCKT DER WUNDSCHUH

Seit einiger Zeit sorgt ein Thema für hitzige Diskussionen und Verunsicherung, nämlich die von Landeshauptmann Franz Voves und Landeshauptmannstellvertreter Hermann Schützenhöfer angedachte Gemeindegemeinschaftsreform. Natürlich taucht dabei sofort die Frage auf: Wird auch die Gemeinde Wundschuh mit einer anderen Gemeinde oder gar mit mehreren anderen Gemeinden zusammen gelegt? Derzeit kann auf diese Frage keine Antwort gegeben werden. Die Landesspitze hält sich bedeckt und sagt, dass die Gemeinden bis Ende Jänner 2012 ihre Vorstellungen bekannt geben und sich freiwillig für Zusammenlegungen melden sollen. Erst ab 1. Februar 2012 schaltet sich das Land mit seinen Fachabteilungen aktiv ein. Regionale Teams führen dann mit den Gemeinden Verhandlungen. Welche Gemeinden das sein werden, ist niemandem bekannt.

Fest steht, dass zwischen 1. Oktober 2012 und 31. Jänner 2013 die endgültigen Ergebnisse der Landesregierung vorgelegt werden. Gleichzeitig werden Begleitmaßnahmen wie Gesetzesänderungen vorbereitet. Die Reform soll bis 2015 umgesetzt sein, damit der reguläre Gemeinderatswahltermin im März 2015 eingehalten werden kann. Ich persönlich glaube, dass die Gemeindegemeinschaftsreform nur dann erfolgreich durchgeführt werden kann, wenn die betroffenen Gemeindevertreter und Gemeindebürger mit nachvollziehbaren Argumenten von der Sinnhaftigkeit eines solchen Schrittes überzeugt werden können. Uns in Wundschuh (und wohl in fast allen steirischen Gemeinden) fehlen solche Argumente. Daher stehen wir im Gemeinderat von Wundschuh einer solchen Reform derzeit sehr skeptisch und ablehnend gegenüber.

Durch die vielen neuen Betriebe, die sich in den letzten Jahren in Wundschuh angesiedelt haben beziehungsweise in den nächsten Jahren noch ansiedeln werden, ist die finanzielle Voraussetzung geschaffen worden, dass Wundschuh als eigenständige Gemeinde weiter bestehen kann. Unser Bestreben in der kommunalen Arbeit war und ist es immer gewesen, dass die Gemeinde Wundschuh als überschaubare Einheit Lebensqualität vermittelt, dass die BürgerInnen einander noch kennen und dass die ehrenamtliche Mitarbeit in den Vereinen als großer Schatz anerkannt wird. Durch die Zusammenlegung mit einer oder mehreren anderen Gemeinden würde vieles von dem, was unsere Gemeinde derzeit so auszeichnet, wohl verloren gehen. Nichtsdestotrotz klären wir in Gesprächsrunden mit den so genannten GU 8-Gemeinden ab, inwieweit die Zusammenarbeit untereinander verstärkt werden kann, ohne jedoch an der Eigenständigkeit jeder einzelnen Gemeinde zu rütteln.

Im Dienste der Gemeinde



Auch heuer führte die Gemeinde Wundschuh die so genannte Ferialjobaktion durch. Jugendliche ab dem 15. Lebensjahr konnten drei Wochen lang in der Gemeinde mitarbeiten und sich so etwas selbst verdienen. Zudem lernten sie andere Gemeindegemeinschaftsmitglieder und Gemeindebürger kennen. Auch bekamen sie einen ersten Einblick in das große Aufgabengebiet der Gemeinde-Arbeit. Auch das Kennenlernen von anderen Gleichaltrigen gehörte dazu.

Johannes Ofner mit der Walze beim Straßenbankett-Befestigen.



Gruppenfoto mit (v. l.) Edi Schauer, Andreas Blattl, Johannes Lang, Martin Brodschneider, Magdalena Trammer, Nina Bucher, Nicole Spittau und Michael Kainz

Bitte aufpassen!

Schon wieder ist es in unserer Gemeinde zu einem Einbruch gekommen. Während die Hausbewohnerin abends nur ein paar Häuser weiter jemanden besucht hatte, wurde ihre Wohnung von Unbekannten heimgesucht und durchwühlt. Daher bittet Bürgermeister Karl Brodschneider: „Wenn Sie in Ihrer Nähe ein fremdes Fahrzeug parken sehen, notieren Sie das Kennzeichen oder machen Sie ein Foto (zum Beispiel mit ihrem Handy). Sprechen Sie Personen, die Ihnen verdächtig erscheinen, an oder notieren Sie bestimmte Merkmale solcher Personen. Wenn Sie sich auch für Vorgänge in Ihrer Nachbarschaft verantwortlich fühlen, können auch Sie sich selbst sicherer fühlen!“

Verunreinigungen durch Hundekot

Weil immer wieder Beschwerden an die Gemeinde herangetragen werden, dass Gehwege und Grünanlagen durch Hundekot verunreinigt werden, appelliert die Gemeindevertretung an alle Hundehalter, derartige Verunreinigungen zu vermeiden oder diese umgehend zu beseitigen. Im § 92 der Straßenverkehrsordnung ist dieser Tatbestand eindeutig geregelt. Fallweise wird auch gemeldet, dass Privatgrundstücke durch Hundekot verunreinigt werden. Übrigens: Die Gemeinde Wundschuh hat an mehreren Stellen im Gemeindegebiet Hundekotsackerl-Spender angebracht.

BLICK IN DIE GEMEINDESTUBE

In der Gemeinderatssitzung am 7. Juli 2011 wurden folgende Punkte behandelt (Auszug):

- Endbeschlussfassung über die dritte Änderung im Örtlichen Entwicklungskonzept und Flächenwidmungsplanänderung 4.07 „Ziegelwerk“
- Beratung und Beschlussfassung über die Änderung 4.08 „Kasten“ im Flächenwidmungsplan 4.0
- Vergabe der Baumeisterarbeiten für die Errichtung von zwei Garagen im Ziegelwerk an die Firma Südbau



Würmschachern

„Wenn die Wundschuher feiern, dann tun s' Würmschachern!“
Unter diesem Motto fand am 11. September 2011 zum fünften Mal das von der ÖVP Wundschuh veranstaltete „Würmschachern“ statt. Es war ein großes Gemeindefest, denn über 200 Personen halfen in verschiedenster Art und Weise vorher, am Festtag selbst und nachher mit und gut 2000 Menschen feierten mit. Danke allen Helfern, Spendern, Gönnern und Festbesuchern!





Homöopathie-Kurs

Im Jänner ist es soweit – unser bereits angebotener Homöopathie-Kurs findet statt! An insgesamt fünf Abenden werden die wichtigsten Gesetzmäßigkeiten der Homöopathie nach Dr. Samuel Hahnemann, die Mittelgabe und der Umgang mit Potenzen, die Anwendungen bei Erster Hilfe, Akutfällen und Vorbeugung sowie die richtige Zusammenstellung der Hausapotheke erlernt.

Homöopathie ist eine naturgemäße Volksmedizin, sie reguliert und stimuliert schonend und sanft die körpereigenen Selbstheilungskräfte.

Ganz nach dem Motto „Ähnliches wird durch Ähnliches geheilt!“ wird die ganzheitliche Naturheiltherapeutin Christine Greiner aus Hausmannstätten (siehe auch www.naturheilpraxis.at) diesen Workshop durchführen, der an folgenden Terminen stattfinden wird (immer mittwochs jeweils von 19 bis 21.30 Uhr im Kulturheim Wundschuh)

1. Einheit am 11. Jänner 2012
2. Einheit am 18. Jänner 2012
3. Einheit am 25. Jänner 2012
4. Einheit am 1. Februar 2012
5. Einheit am 8. Februar 2012

Die Gesamtkosten für diese Ausbildung betragen 180 Euro inklusive Skriptum.

Die Anmeldung erfolgt per Bezahlung des Seminars im Gemeindeamt bis spätestens 9. Dezember 2011. Bitte beachten Sie, dass es eine limitierte Teilnehmeranzahl gibt und bei Nichtteilnahme 50 Prozent der Seminarkosten als Stornogebühr verrechnet werden.

Auf Schritt und Tritt – unser Körper geht mit unseren Füßen mit!

Kommt es vor, dass Ihnen am Ende des Tages Ihre Füße schmerzen? Ja?! Dann wäre es interessant zu wissen, wie Sie Ihren Füßen etwas Gutes tun können! Wir laden Sie ein, dies und noch viel mehr über das Bindeglied zwischen Erde und Körper bei einem Workshop mit Christa Lienhart zu erfahren. Folgenden Inhalt bietet dieser informativ hochwertige Abend:

- Der gesunde Fuß
- Fußfehlstellungen: angeboren – erworben – vermeidbar?!
- Die Auswirkungen der Fußfehlstellung auf den übrigen Körper
- Praktische Übungen

Dieser Workshop findet am Freitag, 18. November 2011, von 18 bis 21 Uhr im Kulturheim Wundschuh statt.

Wenn Sie meinen, Ihre Füße verdienen ein bisschen mehr Aufmerksamkeit und zwar egal, ob sie noch ganz fit und gesund oder schon sehr belastet sind, dann melden Sie sich an. Die Anmeldung erfolgt mittels Bezahlung des Kursbeitrags von 25 Euro im Gemeindeamt Wundschuh. Denken Sie daran: Ihre Füße gehen mit Ihnen durch „dick und dünn“ – ein Leben lang!

Musikcomedy mit den Dornrosen

Am 22. Oktober war es soweit! Das Schwestertrio „Die Dornrosen“ trat im Rahmen des Gesundheitsabends „LACHEN IST GESUND“ im Wundschuher Kulturheim auf!

Über das Blutspenden

Blut ist unumstritten das wichtigste Medikament der Welt. Ohne Blut wären viele Operationen undenkbar. Leider gibt es keine Möglichkeit, Blut auf künstlichem Wege herzustellen. Deswegen ist man auf Blutspenden angewiesen.

Eine Blutspende rettet aber nicht nur das Leben anderer, sondern trägt auch maßgeblich zur eigenen Gesundheitsvorsorge bei. Bevor gespendetes Blut den Empfänger erreicht, muss es eine schier endlose Reihe von Tests durchlaufen, um Infektionskrankheiten wie beispielsweise Hepatitis und AIDS ausschließen zu können.

Allein in der Steiermark werden jedes Jahr rund 63.000 Blutkonserven benötigt. Ein Bedarf, der erst durch mehr als 1000 Blutspendeaktionen gedeckt wird.

Die Nachfrage steigt stetig an. Um Versorgungsengpässe auch zukünftig zu vermeiden, müssen immer mehr Spender für Blutspendeaktionen gewonnen werden. Leider dürfen aus gesundheitlichen Gründen etwa 12 Prozent aller potentiellen SpenderInnen nicht zur Blutspende zugelassen werden.

Die wichtigsten Kriterien: Der Spender, die Spenderin muss über 18 Jahre sein (Erstspender unter 60 Jahre) und ein Mindestkörpergewicht von 50 Kilogramm verfügen. Weitere wichtige Voraussetzungen sind stabiler Blutdruck und nicht erhöhter Puls (zwischen 50 und 100 Schlägen pro Minute). Nach einem gestochenen Piercing oder einer Tätowierung muss eine viermonatige Pause eingelegt werden. Auslandsaufent-

halte in Afrika, Süd- und Mittelamerika, Asien und der Türkei bedingen sechs Monate Wartezeit.

Näheres unter www.blut.at

BLUMENINSEL. Gemeinderat Beatrix Kermantz und Gemeindemitarbeiterin Roswitha Reczek richteten heuer am Hauptplatz diese neue Blumeninsel her.



Herzhafter Witz, musikalische sowie gesangliche Höchstleistungen und die Mimik und Gestik der drei Künstlerinnen ließen kein Auge trocken bleiben! Wir freuen uns sehr über unzählige hochgezogene Mundwinkel und viele erheiterte Gemüter an diesem Abend! Mehr davon und auch die Fotos in der nächsten Ausgabe der Gemeindezeitung – schon in Kürze!

Zu den Fotos 1–4:

Der Wundschuher und diplomierte Physiotherapeut Klaus Janes rückte am 29. Juni einem wichtigen Thema zu Leibe. In seinem Vortrag wurden Rückenprobleme erklärt und dargestellt, abschließend bei einem guten Glas Saft Meinungen und Erfahrungen ausgetauscht.

Zu den Fotos 5–9:

Basierend auf dem Ernährungsvortrag von Helmut Berger wurde am 1. Juli in der Fachschule Neudorf gemeinsam gekocht und genossen! Styria-Vitalis-Mitarbeiterin Renate Thianich leitete den Kochkurs und führte die Teilnehmer in die leichte und gesunde Sommerküche ein.

Zu den Fotos 10–24:

Die Kinder der 1. bis 3. Klassen der Volksschule wurden auch heuer wieder zur Sommer-Aktiv-Woche eingeladen. Dieses Mal standen die fünf Vormittage unter dem Motto „Die Natur erleben und damit experimentieren“.

Vieles wurde ausprobiert; sei es das Filtern von Wasser, das Erbauen einer Regenwurm-Wohlfühl-Oase, das Entdecken und Erleben des Waldes, das Mitmachen bei Spielen oder das Blasen in eine Trompete bzw. das Marschieren im Takt. Unzählige Aha-Momente und schöne Erinnerungen wurden mit nachhause genommen!

Herzlicher Dank gilt allen, die mitgeholfen haben, diese wirklich tolle und erfahrungsreiche Zeit für die zehn Kinder zu gestalten: Johanna Nachtnebel + Christa Lienhart mit Andrea und Johannes Lang; Uwe Triebli; Almut Engler; Thomas Schöggler mit Hansi Stampler, Veronika Kickmaier, Franziska Lang und Christine Kowald.





VDir. Melitta Lenz

AUS DER SCHULE GEPLAUDERT



■ **SCHULAUFLUG 2011: LURGROTTE – SEMRIACH.** Unser diesjähriger Abschlussausflug führte uns am Dienstag, 5. Juli 2011, in die Lurgrotte Semriach. Gewandert wurde von Semriach zur Lurgrotte. Die vielfältigen Tropfsteingebilde und vor allem der riesige Felsendom faszinierten alle Kinder. Ein Dankeschön an die Raiffeisenbank Unterpremstätten, die sich an den Buskosten mit 225 Euro beteiligte.

■ **ROTKREUZKURS.** Der Lehrkörper der Volksschule Werndorf und der Volksschule Wundschuh absolvierte am 19. Mai 2011 in der Volksschule Wundschuh einen Auffrischkurs.



■ **LEICHTATHLETIKWETTKAMPF 2011.** Auch in diesem Schuljahr nahm die Volksschule Wundschuh erfolgreich an den Leichtathletikwettkämpfen in Graz-Eggenberg teil. Dabei errang Lisa Reininger eine Goldmedaille im Dreikampf. Thomas Blattl erzielte eine Bronzemedaille im Dreikampf. Beim gemischten Staffellauf belegten wir den vierten Platz. Wir gratulieren unseren Sportlern herzlich und sind sehr stolz auf ihre Leistungen!



■ **GRAZ-TAG DER 4.KLASSE.** Nachdem die Schüler die Burg, den Dom und die Altstadt schon im Laufe des Schuljahres besichtigt hatten, standen am 28. Juni 2011 der Schlossberg mit Liesl, Uhr-turm und Stallbastei und am 6. Juli 2011 das Schloss Eggenberg auf dem Programm. Bei der Schlossführung wurde uns vor Augen geführt, wie prunkvoll, aber auch ungemütlich die Leute damals gelebt hatten.

WIR GRATULIEREN

Judo-Kämpferin

Kathrin Kaufmann aus Kasten, Stadelweg, erreichte bei der Schülerolympiade in Lanarkshire in Schottland im Judo den dritten Platz. Sie wurde von der Stadt Graz auf Grund ihrer tollen Ergebnisse im Jahr 2010/11 (3. Platz bei der Österreichischen Meisterschaft U15, 3. Platz bei der Steirischen Meisterschaft U17, 2. Platz bei der Steirischen Meisterschaft U20, 1. Platz beim Internationalen Split Open in Kroatien, 1. Platz beim Internationalen Turnier in Rohrbach in Oberösterreich, heuer schon mehrfache Teilnahme bei drei Bewerbungen des European Cadet Cups) für 45th International Children's Games in Lanarkshire / Schottland nominiert. Sie wurde von der Stadt Graz neu eingeleidet, die Spiele dauerten vom 3. bis 8. August 2011. Es gab neun Wettbewerbe, an denen insgesamt 1500 Athleten aus 34 Nationen teilnahmen.

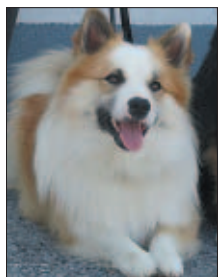


Kathrin (bis 52 kg) startete in dieses Turnier mehr als gut, den ersten Kampf gegen eine Kämpferin aus Schottland gewann sie vorzeitig mit Ippon. Im zweiten Kampf stand ihr eine sehr starke asiatische Gegnerin aus Taiwan gegenüber. Der Kampf verlief bis zum Ende der Kampfzeit sehr ausgeglichen, daher sollte die Entscheidung im Golden Score getroffen werden, was aber keiner der beiden in diesem anspruchsvollen Kampf gelang. Daher mussten die Kampfrichter entscheiden und diese Hanteientscheidung fiel zugunsten unserer Kathrin aus. Noch sehr ausgepowert vom zweiten Kampf ging

es für Kathrin im dritten Kampf weiter, den sie gegen ihre slowenische Kontrahentin abgeben musste. Aufgrund ihrer beiden Siege konnte sich Kathrin am Ende bei der Siegerehrung über die Bronzemedaille freuen. Wir gratulieren ihr dazu recht herzlich!

Hunde-Erfolg

Sonja Weber, Ponigler Straße, ist stolz auf ihren Islandhund „Heklu Hugi“, ein Rüde. Er hat bei der Internationalen Hundeaussstellung in Klagenfurt und Oberwart den Titel „Nationaler Jugendchampion“ errungen und war dreimal Jugendbester, dreimal Rassebester und wurde dreimal in den Ehrenring geladen. Ihr zweiter Rüde „Manni vom Schloss Neubronn“ sowie ihre Hündin „Stokk-sells Hrafna Stör“ haben den Titel CACA und CACIB erhalten; das ist die internationale Anwartschaft für einen Champion.





■ **KARIESPROPHYLAXE.** Während des Schuljahres kommt Frau Erna Lanzl jährlich dreimal als „Zahnputz-tante“ in die Schule, um mit allen Schülern über gesunde Ernährung und Zahnpflege zu sprechen. Das richtige Zähneputzen muss außerdem eifrig geübt werden.



■ **FREIWILLIGE RADFAHRPRÜFUNG.** Alle SchülerInnen der 4. Klasse haben am 6. Juni 2011 die Radfahrprüfung bestanden.



■ **KINDERPOLIZEI.** Am 4. Juli 2011 fuhren die Kinder der 3. Klasse zur Polizeiwache Kalsdorf. Dort wurden ihnen der Alltag und das Aufgabengebiet eines Polizeibeamten näher gebracht. Besonders aufregend fanden alle die Besichtigung der Gefängniszelle und der Waffenkammer. Ein besonderer Dank gilt der Firma Ofner, die uns die Hinfahrt zur Wache gratis zur Verfügung stellte.



■ **RAIBA – MALWETTBEWERB 2011.** Auch im heurigen Jahr beteiligte sich die Volksschule Wundschuh am Raiba-Malwettbewerb mit dem Titel „Mein Zuhause – meine Welt!“ Hier die Gewinner der 1. bis 4. Klasse: Michaela Stampfer, Anna Glanz, Lukas Orgl, Valentina Heric, Sophia Lang, Jasmin Köck, Melisa Basic, Emanuel Lukas, Selina Aichelsreiter, Edina Husic, Vesna Ostojic und Thomas Blattl.

Waldpädagogin

Im Juni 2011 schloss Almut Engler aus Wundschuh, Waldweg, in der Forstlichen Ausbildungsstätte Pichl in Mitterdorf den Lehrgang zur zertifizierten Waldpädagogin mit Erfolg ab.



■ **HOHE SONNENBLUMEN.** Im Garten von Johann Schöninger am Sperlingweg wachsen sehr große Sonnenblumen. Diese von Johann Högler fotografierten Sonnenblumen sind selbst aufgegangen. Eine der größten ist vier Meter hoch. Diese Sonnenblumen verleihen dem Garten noch eine schöne Ansicht.



■ **AFRIKAPROJEKT.** Zum Abschluss des Afrikaprojektes (vom 20. bis 22. Juni) trafen sich am Mittwoch, den 22. Juni 2011, um 17 Uhr Eltern, SchülerInnen, Lehrerinnen und MitarbeiterInnen des Projektes „IKU“ (Spielend erleben) mit dem Projektleiter Fred Ohenhen zu einem schwungvollen Fest im Turnsaal der Volksschule Wundschuh. Im Laufe des Projektes wurde getanzt, gekocht, gedruckt, getrommelt und der afrikanische Kontinent kennengelernt. Herzlichen Dank an die Gemeinde Wundschuh, die die Kosten des Projektes übernommen hat.

Ich möchte in dieser Reihe auch unsere einzelnen Ortschaften näher vorstellen. Dabei werde ich jeweils ein oder zwei der älteren Anwesen etwas näher vorstellen und weiter in der Zeitgeschichte zurückverfolgen. Den Anfang mache ich in dieser Ausgabe mit

Ponigl erstmals 1150 als Ponich, dann als Ponykel (1265) und als Ponichk (1395) erwähnt

Das bekannteste Anwesen von Ponigl ist wohl das Neuschloß mit seinen vielen Nebengebäuden und Stallungen. Im Kern des Ortes Ponigl waren folgende Häuser:

Blos – Gödl

Tonl – (Grundner) – Ruß

Krauser – Gartler

Roll – Löschnig – Brumen

Ziegelweber (Unterweber) – Roßmann

Das Anwesen von „Ziegelweber“ und das Leben rundherum möchte ich etwas genauer beschreiben. Die historischen Angaben für alle Höfe stammen aus dem Steirischen Landesarchiv, die Schreibweise der Namen wird von dort übernommen. Sehr oft ändert sich diese bei jeder Übernahme des Hofes. Die Erlebnisse aus dem täglichen Leben haben mir Frau Mimi Roßmann und ihr Neffe Franz Roßmann geschildert.

Kleine Geschichte des Anwesens vulgo „Weber“, später „Ziegelweber“, heute genannt „Unterweber“: Im Jahre 1802 war das Anwesen mit der Urbar-Nr. 34 im Besitz von „Andree Grundtner, Besitzer einer Halbhube und Hofstatt zu Ponigl, Pfarr Wundschuh und Gegend Ponigl.“ Die Er-

ben waren Andreas und Anna Grundner (geb. Ruß 1824). Am 12. Oktober 1841 wurde die Abtrennung der Realität Urbar 34a von der Urbar 34 – vlg. Tonerl, später Tonl und in Folge Tondl – bewilligt. Die Abtretung geht an Franz Hubmann.

Ab dem Jahr 1770 wurden Hausnummern vergeben. Wann genau dies in unserer Gemeinde erfolgte, ist leider nicht bekannt. Die Hausnummern 1, 2 und 3 waren im Neuschloß. Die Nr. 4 hatte in Ponigl der „Ziegelweber“ – heute Fam. Roßmann Franz. Erbaut wurde das alte Haus im Jahre 1838, in der jetzigen einstöckigen Form ist es seit 1966 und hat die Hausnummer „Ponigler Straße 54“.

1. September 1845:

Laut Kaufvertrag und Erbvertrages vom 6. April 1847 und laut Trauungsscheines vom 6. November 1876 wird das Eigentumsrecht für Franz und Rosalie Hubmann in Ponigl einverleibt.

27. Mai 1885:

Übergabevertrag vom 3. Jänner 1885 je zur Hälfte an Josef und Maria Rupp.

2. April 1906:

Der gesamte Besitz geht aufgrund des Todes von Josef Rupp an Maria Rupp.

16. Februar 1927:

Aufgrund des Erbvertrages ergeht das Eigentumsrecht an Johann und Maria Roßmann.

1. Dezember 1933:

Aufgrund des Todes von Johann Roßmann ergeht der Besitz an Maria Roßmann.

24. November 1948:

Aufgrund des Erbvertrages ergeht der Besitz je zu einem Drittel an Johann Roßman,

Maria Roßmann und Margaretha Roßmann – später verehelichte Mörth (Mutter von Franz Roßmann).

9. Februar 1951:

Je zur Hälfte Maria Roßmann und Margaretha Mörth.

Die Häuser wurden mit eigenen Ziegeln gebaut, der Lehmabbau hinterläßt bis heute noch Mulden. Der Schotter fürs Bauen wurde vom Waldrand (in Richtung Neuschloß) genommen.

Gelebt hat man von der Landwirtschaft, und die Männer verdienten sich noch im Steinbruch in Weiterndorf etwas dazu. Im Winter gingen die Männer auch „Murarbeiten“ (die Mur musste freigeputzt werden, Eisschollen geschoben werden usw).

Eine weitere Arbeitsmöglichkeit bot sich für die Männer bei den Holzarbeiten für das Gut Neuschloß. Die älteren Männer haben im Winter Körbe geflochten.

Mimi Roßmann ging oft Tagwerken zum „Tonl“, da sie dafür in den Wäldern vom Tonl Streurechen durfte. Auch half sie beim Dreschen. Herr Graggl (Ghager bzw. Koger)) mähte das Getreide, die Frauen waren Binder, d. h. sie mussten die Garben binden, die dann zu „Mandl“ aufgestellt wurden. Beim Binden sind sehr oft die „Bandln“ gerissen, sodass dadurch die Arbeit noch erschwert wurde.

Die Wälder waren früher viel gepflegter als heute. Die meisten Bauern haben selbst die Äste und Wipfel mitgenommen zum Heizen. Wenn einer diese Äste nicht gebraucht hat, haben die Keuschler oder Arbeiter dieses Kleinholz holen dürfen.

Herr Vinzenz Grundner war Bürgermeister von 1906 bis 1918.

Noch Mitte der 50er Jahre konnten etliche Personen nicht lesen bzw. nicht mehr als ihren Namen schreiben.



Maria Roßmann beim Füttern der Tiere vor dem Wirtschaftsgebäude.



Maria Roßmann: „Als Schweine noch glücklich waren.“

Damit 's net vergess'n wird!

Serie von Gemeinderat Renate Zirngast



Herr Löschnig (Roll) war dafür bekannt, dass er die geradesten Zeilen auf seinen Äckern hatte. Es war eine Freude, seine „Piefn“ dem Weg entlang anzuschauen.

Herr Bogner konnte sehr schön singen. Der Grund, warum man ihn oft hörte, ist etwas seltsam: Er ging oft im Dunkeln von Werndorf nach Ponigl heim. Da im Wald aber ständig Geräusche sind, er aber im Dunkel ein etwas ängstlicher Mann war, hat er ständig beim Heimgehen vor sich hergesungen.

Früher führte von Ponigl in Richtung Motlreich über den Teichgraben nach Werndorf das „Bahnwegel“.

Gegenüber des „Frühwald-Geländes“ (auf Wundschuher Seite) befand sich ein Sägewerk. Später haben die Ponigler ihr Holz beim Sägewerk Weber in Wundschuh (heute Feuerwehrhaus Wundschuh) schneiden lassen.

Zwischen 1890 und 1900 herrschte eine so arge Trockenheit, dass Waldgras und Fichtentriebe an die Tiere verfüttert werden mussten. Mit Mostfässern wurde Wasser aus Wundschuh geholt.

Sehr oft hatte man unter der Woche sehr wenig Zeit zum Kochen. Oft hat es auch Sterz gegeben. Fleisch wurde gesotten, hauptsächlich Geselchtes. Frischfleisch gab es ja nur im Winter beim Abstechen. Zur Jause gab es Schmalzbrot. Brot wurde selbstverständlich selbst gebacken im eigenen Backofen.

Hühner wurden unter'm Jahr nur abgestochen, wenn es „wild ausgebrütete“ gegeben hat. Man hat nicht die Bruthenne bewusst im Stall brüten lassen, sondern eine Henne hat sich irgendwo ein Nest gesucht, die Eier ausgebrütet und irgendwann ist die Henne mit ihren „Wuserln“ gekommen. Wenn sie groß genug waren, sorgten sie als Backhendl für ein besonderes Sonntagessen.

Kinder, Schule und Kirche

Durch die vielen Arbeiter im Neuschloß, die mit ihren Familien in den Gesindehäusern wohnten, kamen sehr viele Kinder in die Schule nach Wundschuh. Sie gingen zusammen mit den Ponigler Kindern und spielten natürlich auch miteinander. Ein beliebtes Spiel war das „Grabenjagerln“. Man hüpfte über die Gräben hin und her im Wettbewerb, wer weiter hüpfte oder wenn Wasser drinnen war, wer hineinfiel. In der Nähe des „Gartlerteiches“ stand eine Brechelhütte. Die Kinder nutzten diese natürlich für tolle Abenteuerspiele, nachdem diese Hütte nicht mehr im Betrieb war.

In der Schule waren die Kinder ruhig und brav, war es doch noch üblich, dass die Lehrkräfte hin und wieder eine „Tachtl“ verabreichten! Es wurden immer zwei oder mehr Klassen in einem Raum unterrichtet.

Bei der Familie Roßmann mussten die Töchter, bevor sie in die Schule gingen, um

5 Uhr aufstehen und die Kühe melken. Der Vater war an einer Blutvergiftung verstorben.

Die Kirche wurde natürlich regelmäßig sonntags besucht. Wenn in der Neuschloßkapelle eine Messe gefeiert wurde, gingen auch viele Ponigler und Wundschuher dort zur Messe. Das Neuschloß hatte einen eigenen Pfarrer. Die Dienstboten im Schloß gingen natürlich sehr gerne zur Messe, in dieser Zeit brauchten sie nicht zu arbeiten! An „hohen Feiertagen“ haben drei bis vier Geistliche die heilige Messe zelebriert.

Maiandachten wurden in der Kapelle in Ponigl täglich abgehalten. Vorbeter war Herr Graggl (Schuster).

Die „hohen“ Feiertage

Der Heilige Abend galt als Fasttag. An den Weihnachtsfeiertagen wurde ein besonderes Mahl auf den Tisch gebracht. Auch gab es viele Mehlspeisen. Die Hausmutter war Köchin im Spital in Hörgas gewesen und so konnte sie sehr gut backen.

Als Geschenke gab es nur Gewand und Kleinigkeiten.

Ostern wurde sehr groß gefeiert. Bei der Fleischweihe wurde die Größe des Bauernhofes an der Größe des Weihkorbes gemessen. Es wurde der ganze Osterschinken, der ganze Laib Weißbrot und für die Tiere ein Laib Schwarzbrot, Salz, Eier und Kren in den nur für die Fleischweihe geflochtenen Korb gegeben. Darüber kam



Beim Staudenhacken: (v. l.) Grete Roßmann (Mörth), Mitzi Hohl mit Tochter und Mimi Roßmann.



Rechts hinten die beiden Schwestern Mimi und Grete Roßmann, vorne Maria Roßmann und Hans Roßmann (später in Oberösterreich verunglückt).

das schöne weiße, bestickte große Tuch, mit einem schönen Knoten – die Enden mussten in richtiger Form liegen – verknüpft. Wenn Fleisch und Brot zu klein waren, soll es vorgekommen sein, dass die eine oder andere Bäuerin den Melkschemel mit eingepackt hat, damit der ganze Korb größer aussieht.

Die Auferstehung war Samstagnachmittag, anschließend gab es das Weihfleisch.

Wallfahrten und Freizeit

Für die Buben und Männer gab es für die karge Freizeit eine Lehmkeglbahn. Sie befand sich hinterm Stall vom Bauern Toni. Die kleineren Buben sind auf Bäume gekraxelt und haben so gespielt.

Es hatten damals nicht einmal alle Erwachsenen ein Fahrrad. Wenn Herr Graggl (Koger) mit dem Radl heimgekommen ist, das Rad weggelehnt hat, haben die Kinder schon gewartet bis er ins Haus geht und schon war das Rad von den Kindern im Gebrauch. Man fuhr abwechselnd immer eine Runde.

Geld haben die Kinder für ihre Arbeit ganz selten bekommen. Von daheim sowieso nicht und von anderen, wo sie etwas geholfen haben, hat es dann halt ein paar Kreuzer, später Groschen gegeben. Mitbringsel hat es nur gegeben, wenn jemand nach Graz musste oder von einer Wallfahrt.

Für die Wundschuher und Ponigler sind die Wallfahrten nach Fernitz (Schutzengelssonntag), Mariatrost, Maria Lankowitz, Frauenberg (großer Frauentag, 15. August) zu erwähnen. Man fuhr mit der Bahn, mit dem Autobus oder mit dem Rad. Eine weitere Wallfahrt war nach St. Margarethen bei Lebring. Entweder am Sonntag vor oder nach dem 20. Juli – der so genannte „Magrethensundi“. Gegolten hat diese Wallfahrt dem „Saupatron“, man ging „Fadl bitten“ (Bitte um gesunde und zahlreiche Ferkel). Die meisten Wundschuher sind mit dem Rad gefahren, viele sind aber auch zu Fuß nach St. Margarethen gegangen.

Zu Fasching war es Brauch, dass die Kinder verkleidet von Haus zu Haus gegangen sind und um einen Krapfen oder einen Schilling gebeten haben.

Zurückblickend war es für die Familie eine sehr arbeitsreiche, schwere Zeit, da sehr lange alle Arbeiten von den Frauen alleine gemacht werden mussten. Aber der Zusammenhalt in der Familie, mit den Nachbarn und der ganzen Dorfgemeinschaft half über vieles hinweg. „Es is schon hart gwesen, aber wir haben a schöne Zeiten gehabt. War net alles schwer und schlecht!“

Mit Einantwortung vom 12. Oktober 1841 wird die Abtrennung dieser Realität von Urb. 34. bewilligt.



Das alte Roßmann-Haus, davor Maria Roßmann mit Enkel Irmine.



Das Haus heute in der Ponigler Straße 54.





Die Traktorreise

1. Tag

Am 1. Tag ging es über die Südsteirische Weinstraße nach Leutschach (größter Klapotetz der Welt). Über eine kurvenreiche Straße führte unser Weg nach Sveti Duh (Heiligen Geist) in Slowenien. Weiter ging es durch Dörfer, Wälder und über Almen des Drautals, bis wir nach 60 Kilometer in Dravograd (Drauburg) ankamen. Unsere Fahrt ging auf slowenischem Gebiet nach Südkärnten, um das kleine prunkvolle Schloss Elbenstein in Globasnitz zu besichtigen. Über den Luschasattel ging es zu unserem ersten Quartier in Bad Eisenkappel.

2. Tag:

Frisch gestärkt fuhren wir über den Seeberg (Kärnten) nach Slowenien. Nach Trlää erreichten wir über die Höhenstraße Begunje, die Heimat der Oberkrainer, in deren Gasthaus wir einkehrten. Dort besichtigten wir auch ihr Museum. Nach einem guten Essen ging die Fahrt Richtung Bled zur vier Kilometer entfernten Vintgar-Klamm. Bei herrlichem Wetter marschierten wir zirka eineinhalb Stunden durch die Klamm. Nach diesen tollen Eindrücken ging unsere Fahrt über Seitenstraßen weiter nach Kranjska gora (Kronau) zu unserer Unterkunft. Am Abend nach einem Stadtspaziergang kehrten wir in ein gut geführtes slowenisches Gasthaus ein, um uns zu stärken.

3. Tag:

Von der Sonne aus dem Bett gelockt, ging es nach dem Frühstück von Kranjska gora in Richtung Tarvis zu unserer

Vom 27. Juni bis 1. Juli machten sich zehn reiselustige Traktorfreunde aus Wundschuh und anderen Gemeinden mit ihren Oldtimern auf den Weg, um neue landschaftliche Schönheiten kennen zu lernen. Ihr Ziel war es, entlegene Dörfer und hohe Berge zu erkunden. Den Reisebericht verfasste Franz Fleischhacker aus Gradenfeld.

Bergtour. Von dort fuhren wir vorbei am schönen Predilsee auf den Predilsattel, wo ein ehemaliger Betonpunker aus dem Ersten Weltkrieg erkundet wurde. Kurz nach der Grenze in Slowenien begann unsere großteils einspurige Bergfahrt auf den Mangart auf eine Seehöhe von 2100 Meter. Von dort aus hatten wir eine herrliche Aussicht bis nach Tarvis, die Weißensteiner Seen, auf den Dobratsch, den Großglockner und die Großvenedi-

ger Gruppe. Nach einem zweistündigen Aufenthalt ging es zur Talstation der Gondelbahn, die uns auf den Luschariberg brachte. Nach dem Mittagessen gab es eine Führung in der Wallfahrtskirche Maria Luschari und einen Reisesegen vom Pfarrer. Weiter ging es nach Pontebba, um nach einem kurzen Stopp in der Altstadt über die kurvenreiche Bergstraße des Nassfeldes (1500 Meter) zu unserem Quartier in Hermagor zu gelangen.



4. Tag:

Die letzten beiden Tage waren gemütlich gestaltet. Wir fuhren von Hermagor über Arnoldstein nach Maria Wörth. Nach dem Mittagessen und einem Rundgang ging es weiter nach Klagenfurt zur Schleppe Brauerei, wo wir über das Bierbrauen informiert wurden. Nach der Bierverskostung ging es weiter nach Teinach. Am Abend folgten wir einer Einladung an den Klopeiner See zum stimmungsvollen Abendessen und einer Rundfahrt mit den Traktoren um den See.

5. Tag:

Von Teinach ging es über den Griffen und Wolfsberg nach Bad Sankt Leonhard zur Harmonikaerzeugung Müller. Ein Oldtimerkollege aus Wolfsberg hatte für uns eine Führung organisiert, wo wir u. a. erfuhren, dass 43 Mitarbeiter mit der Produktion von 1300 Harmonikas jährlich beschäftigt sind. Nach dem Mittagessen begaben wir uns auf die Heimreise über Twimberg und die Hebalpe, wo wir unsere letzte Rast machten. Unsere Reise hatte nach 730 Kilometern in Preding ihren Abschluss.

Die Traktoren hatten eine Leistung von 18 bis 26 PS. Außer Glühlampen ging nichts kaputt.

Unsere Abende waren geprägt von gemütlichem Zusammensitzen, gutem Essen und Zeit für Plaudereien.

Durch das Fahren bei niedriger Geschwindigkeit, mit durchschnittlich 23,5 km/h, konnten wir viele schöne landschaftliche Eindrücke von unserer Reise mitnehmen.



NEUERÖFFNUNG. Silvia Leinholz (Mitte) aus Kasten, Hauptstraße 78, stellte Mitte Oktober der Gemeindebevölkerung ihr neues Brötchen-, Platten- und Partyservice vor. Sie freut sich, wenn möglichst viele WundschuherInnen hinkünftig zu ihren Kunden zählen, um von ihr mit köstlich zubereiteten Brötchen und Platten verwöhnt zu werden.
Telefon 0664/39 55 735 oder E-Mail silvia.leinholz@hotmail.com

UMMALANZLN.

An jedem späteren Donnerstag-Nachmittag in den Sommermonaten lud Wolfgang Gungl zum „Ummalanzln“ bei seinem Wirtshaus am See ein. Die Gäste schätzten die vielen kulinarischen Spezialitäten am Büffet. Einmal sorgte auch die Gruppe „7ma Blech“ für die musikalische Umrahmung.



www.stmk.volkshilfe.at

sicherheit auf knopfdruck – das volkshilfe notruftelefon

Drei Monate GRATIS!

Gehen Sie in Nottfällen auf Nummer sicher!

Das Notruftelefon bietet Sicherheit – für alle Fälle und überall im Haushalt. Ein Knopfdruck auf den Sender Ihres Notruftelefon-Armbandes genügt und schon ist die Zentrale über Ihren Notruf informiert. Alle notwendigen Hilfsmaßnahmen werden sofort in die Wege geleitet.

Für nähere Informationen wählen Sie **0676/8676**
Wir helfen Ihnen gerne weiter!
In Kooperation mit der Volkshilfe Niederösterreich.

volkshilfe.
STEIERMARK

Ab Oktober 2011 bis zum Ende des Jahres können Sie sich kostenlos von den Vorteilen des Notruftelefons überzeugen. Ab Jänner 2012 beträgt die Miete € 24,- pro Monat. Aktion nicht gültig für bestehende Kunden. Mindestvertragsdauer: 1 Jahr.

Der Fußballmeister

Der Gewinn des Meistertitels in der österreichischen Fußball-Bundesliga freute die Wundschuher Sturm-Fans derart, dass sie beschlossen, in der ESV-Halle „Halle für alle“ eine eigene Meisterfeier durchzuführen. An dieser Veranstaltung nahmen über 100 fußballbegeisterte Sturm-Fans und Sturm-Freunde teil. Der Reinertrag von 1100 Euro wurde dem Verein für herzkrankte Kinder gespendet und an Eva Maria Scherz übergeben.



Sturm-Fan Fritz Martschitsch konnte sogar den Sturmspieler Patrick Wolf in Wundschuh begrüßen.



PFARRFEST. Am 10. Juli fand das Pfarrfest rund um die Wundschuher Pfarrkirche statt. Unter den Gästen waren auch (v. l.) Gitti und Wolfgang Steinacher, Ernst Blattl, Karl Jagersbacher sowie Gottfried Scherz.



Die Fan-Gemeinde war mit Kind, Kegel, Sturm-Fahne und Sturm-Leiberl in die ESV-Halle gekommen.

Sonnenaufgang. Als kleine Taube erwartete ich den Sonnenaufgang auf einem Stromkabel sitzend, um den Tag auch gut zu beginnen und um die Futter-suche leichter zu gestalten.



Johann Högler

WUNDSCHUHER PERSPEKTIVEN

Mit Max Purkarthofer, dem Obmann der Jagdgesellschaft Wundschuh, wurde dieses Foto besprochen. Es häuften sich die Beschädigungen bei den Hochsitzen im Gemeindegebiet Wundschuh. Hochsitze dienen den Jägern zur besseren Beobachtung des Wildes, um die Hegepflichten besser erfüllen zu können. Wir bitten die Bevölkerung, in Zukunft die Beschädigungen zu unterlassen. Dieser Hochsitz stand in der Nähe der Autobahn.



Beagle-Sommerfest

Am 23. Juli 2011 fand schon zum vierten Mal das Beagle-Sommerfest des Austrian Beagles Clubs in Wundschuh statt. Trotz schlechten Wetters trafen

45 Freunde dieser Hunderasse am Hof der Familie von Günter und Silvia Karner in der Dorfstraße zu einem Grillfest ein. Auch Bürgermeister Karl Brod-

schneider und Gemeinderat Herbert Lienhart schauten vorbei. Etwa 30 Vierbeiner und ihre zweibeinigen Hundesteuerzahler verbrachten einen geselligen

Nachmittag und Abend. Die Zeit verging beim Plaudern so schnell, dass die letzten Beagler erst nach zehn Stunden den Heimweg antraten.



BITTE LÄCHELN!

Herbert Greiner



„Man muss nicht nach dem Glück Ausschau halten: man trifft es auf dem Weg.“

Isabelle Eberhardt

Informationen zum Foto: Eine lustige Runde, fotografiert beim Wurmschachern am 11. September 2011.



Rotes Kreuz legt Bilanz

Am 18. März 2011 fand die Ortsversammlung der Rotes Kreuz Dienststelle Kalsdorf in der Nachbargemeinde Wernsdorf statt. Die Einsatzzahlen beeindruckten nicht nur die Ehrengäste, auch die Mitarbeiter waren auf die rekordverdächtigen Daten sehr stolz. Mit den drei Einsatzfahrzeugen legten die Mitarbeiter 194.466 Kilometer zurück (plus 11,9 Prozent gegenüber 2009). Die Einsätze stiegen um 2,5 Prozent auf 7734. Diese Zahlen auf die Einzeltage umgelegt bedeuten 21 Einsätze jeden Tag, rund um die Uhr, für das Wohlergehen der Bürgerinnen und Bürger!

Neben den Einsatzdaten und dem auch heuer wieder positiven Finanzbericht waren die Beförderungen und Auszeichnungen das Highlight der Veranstaltung. Durch stetige Aus- und Fortbildungen konnten wieder zahlreiche Mitarbeiter befördert werden. Durch außergewöhnliche Leistungen und jahrzehntelange herausragende Tätigkeit wurden wiederum andere durch besondere Auszeichnungen geehrt. Fritz Ötschmaier, Fritz Prassl-Fortmüller, Johann Maier und Alfred März kommen gemeinsam auf beinahe 200 Jahre ehrenamtliche Rot Kreuz Tätigkeit!



Fast 200 Jahre im Dienste am Nächsten: Fritz Ötschmaier, Fritz Prassl-Fortmüller, Johann Maier und Alfred März.

Eltern-Kind-Gruppe

Nach der Sommerpause geht es nun wieder los mit den Treffen der Eltern-Kind-Gruppe. In diesen zwei Stunden gibt es jeweils die Möglichkeit zum Gespräch mit anderen Eltern. Es werden neue und altbekannte Lieder und Fingerspiele ausprobiert. Die Kinder können erste soziale Kontakte knüpfen und es gibt einen Basteltisch. Weiters bringen jeweils zwei Mamas eine Jause mit, die dann gemeinsam eingenommen wird.

Wenn auch du gerne regelmäßig SMS mit Informationen bezüglich der Eltern-Kind-Gruppe haben möchtest (Erinnerung an das nächste Treffen, Hinweise auf Elternbildungsveranstaltungen), schicke eine SMS an Christine Greiner, Telefon 0664/8570743.

Unsere nächsten Treffen sind am 10. und 24. November sowie 1. und 15. Dezember jeweils von 9 bis 11 Uhr im Kulturheim Wundschuh. Wir freuen uns auf dich!



Bei den Treffen der Eltern-Kind-Gruppe wird gemeinsam gespielt, gebastelt, gesungen und miteinander geplaudert.

UNSER NOTAR INFORMIERT



Notar Robert Esposito

Regelung der Besitznachfolge – vererben oder übergeben?

Wer sein Vermögen an seine Nachkommen oder an sonstige Rechtsnachfolger weitergeben möchte, der kann dies im Wege der Erbfolge regeln oder bereits zu Lebzeiten sein Vermögen an die gewünschten Personen übertragen.

Errichtung einer letztwilligen Anordnung, gesetzliche Erbfolge

Zum einen kann man die Aufteilung des eigenen Vermögens im Wege der Erbfolge vornehmen. Durch eine letztwillige Anordnung (Testament) kann der Testamentserrichter (Testator) selbst entscheiden, wer nach seinem Ableben sein Vermögen erhält. In diesem Fall geht das Vermögen erst nach dem Ableben des Testators auf die eingesetzten Erben über. Zu Lebzeiten kann der Testator in diesem Fall über sein Vermögen selbstverständlich vollkommen frei verfügen. Zu beachten ist bei der Testamentserrichtung insbesondere, dass eine der gesetzlich vorgeschriebenen Testamentsformen gewählt wird, da das Testament ansonsten ungültig ist. Des Weiteren ist darauf zu achten, dass bestimmte Personen Anspruch auf ihren so genannten Pflichtteil haben. Wird kein Testament errichtet, so wird das Vermögen unter den gesetzlichen Erben aufgeteilt. Wer diese sind, hängt davon ab, welche Verwandten zum Zeitpunkt des Ablebens vorhanden sind beziehungsweise ob der/die Verstorbene verheiratet war oder nicht. Hinterlässt der/die Verstorbene beispielsweise Kinder und eine Ehegattin/einen Ehegatten, so erben die Kinder 2/3 und die Ehegattin/der Ehegatte 1/3 des Nachlasses.

Übergabe zu Lebzeiten

Zum anderen kann man sein Vermögen beziehungsweise Teile desselben bereits zu Lebzeiten übergeben. Vor allem wenn Liegenschaftsvermögen vorhanden ist, kann dies sinn-

voll sein. Man vermeidet dadurch jedenfalls Streitereien zwischen den Erben. Auch aus steuerlicher Sicht ist eine Übertragung unter Lebenden derzeit sinnvoll und günstig, da zurzeit bei der Übertragung von Liegenschaften lediglich die Grunderwerbssteuer anfällt.

Der Übergeber kann sich selbstverständlich bestimmte Rechte zurückbehalten wie beispielsweise ein lebenslanges unentgeltliches Wohnrecht. Auch kann er den Erhalt des Liegenschaftsvermögens durch Eintragung eines Belastungs- und Veräußerungsverbotens in das Grundbuch absichern. Auch bei der Übergabe muss man die erbrechtlichen Bestimmungen beachten, weshalb sich eine ausführliche Beratung durch den Notar lohnt.

Für eine ausführliche Beratung und die Errichtung eines Testaments oder Übergabevertrages steht Ihnen das Notariat Esposito gerne zur Verfügung.



NOTAR ESPOSITO
Hauptstraße 147, 8141
Unterpremstätten

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag:
9 bis 17 Uhr

Freitag: 9 bis 16 Uhr
abweichende Termine

selbstverständlich

nach Vereinbarung möglich

Telefon: 03136 / 556 53 oder
0664 / 149 13 48

Telefax: 03136 / 556 53 -55

E-Mail: esposito@notar.at



Nachdem unsere Kampfmannschaft das gesteckte Ziel, nämlich das „Mitspielen um den Titel“, nicht erfüllen konnte, geht es nun in die Winterpause. Für die kommende Frühjahrssaison (und auch schon im Hinblick auf das Spieljahr 2012/13) ist es nun wichtig, die Mannschaft wieder zu verstärken. Dies ist besonders wichtig, um die Motivation bei den Spielern, Trainern, Funktionären und besonders unseren Fans, aufrechtzuhalten und den Spass am Fussball nicht zu verlieren.

Spieler - Trainer - Funktionär - Fan



Kapitän der Kampfmannschaft, Beruf: Hochbautechniker

Warum spiele ich Fußball?

Kameradschaft, Teamgeist und um fit zu bleiben

Lieblingsmannschaft: GAK u. FC Barcelona

Lieblingsspieler: Iniesta

Hobbys: Fußball, Tischtennis, Eishockey, Computer



Trainer der U17, Beruf: Security & Cleaning

Warum bin ich Trainer?

Ich bin mit dem Fußball aufgewachsen und spielte selbst 12 Jahre. Der Nachwuchs liegt mir sehr am Herzen.

Lieblingsmannschaft: Red Bull Salzburg

Lieblingsspieler: Simon Cziommer



Sportl. Leiter der Kampfmannschaft, Beruf: Angestellter

Warum bin ich Funktionär?

Um meine Erfahrungen an andere Generationen weiterzugeben.

Lieblingsmannschaft: FC Barcelona

Lieblingsspieler: L. Messi

Hobbys: Golf, Fußball, Radfahren



Fan in guten u. schlechten Zeiten, Beruf: Angestellter

Warum bin ich Fan?

Ich habe selbst gespielt und wurde mit Wundschuh Schülermeister. Wir spielten u.a. gegen GAK.

Lieblingsmannschaft: Sturm u. Wundschuh

Hobbys: Eisschießen, passiver Fußball, Vereinsleben



V. I. Werner Mayer, Gerhard Wassertheurer, Thomas Hoi und Günter Kainz. Kurt Schauer (links) mit Günter Kainz.

FPÖ Wundschuh

Obmann
Josef Sauer



Die FPÖ Wundschuh möchte einen kurzen Rückblick auf die heurige Frühlingsblumenaktion geben. Am Samstag 26. März, wurde von unserer Ortsgruppe diese Aktion durchgeführt. Bei schönem Frühlingswetter und einem kleinen Umtrunk genossen viele Wundschuerinnen und Wundschuer die ersten Sonnenstrahlen. Wir konnten auch diesmal wieder über 200 Frühlingsblumengrüße an unsere Bevölkerung verteilen.

Eisschützenverein

Obmann
Ernst Steinfeld



Zur guten Tradition gehört es, dass der ESV Wundschuh jene Männer und Frauen, die im Laufe eines Jahres bei den verschiedensten Aktivitäten des Vereins mithelfen, zu einer Buschenschankfahrt einlädt. Diese Einladung ist als Dank für die geleistete Mitarbeit zu verstehen. Heuer führte die Fahrt an die steirisch-slowenische Grenze.



Die Ausflüge des Seniorenbundes in den Monaten Juni, Juli, August und September führten nach Kaindorf (Gläserne Fabrik der Firma Schirnhöfer), nach Markt Hartmannsdorf (Bauernhof Wagner) und Auersbach (Gemeindebesichtigung), nach Knittelfeld (Eisenbahnmuseum) und auf die Reiteralm. Unser Gruppenfoto entstand im Juli am Hof der Schafbauernfamilie Wagner.

Seniorenbund

Obfrau
Anna Leinholz



Theresia Graggl feierte am 14. April 2011 ihren 70. Geburtstag. Auch Johann Schwarz, Margit Wieser, Rosa Seitz, Eduard Berghofer und Therese Brodschneider wurden siebzig. Am 1. Oktober 2011 waren alle Mitglieder, die im heurigen Jahr ihren Siebzigern feiern

bzw. schon gefeiert haben, um 12 Uhr zum gemeinsamen Mittagessen im Gasthof Haiden recht herzlich eingeladen! Obfrau Anni Leinholz und der gesamte Vorstand des Seniorenbundes Wundschuh freuten sich über das gute Gelingen dieses Treffens. Weiters begingen folgende Mitglieder jeweils den 75. Geburtstag: Zäzilia Krispel, Johann Kickmaier, Franz Krispel vom Bachweg 9 sowie Hilde Ninaus. Den Reigen der Ge-

burtstagskinder schlossen Maria Schwärtzli (80), Franz Krispel (80) und Anni Egger (91). Alle wurde von der Obfrau beziehungsweise dem Stellvertreter und Beiräten gratuliert. Ihnen wurden noch viele schöne und gesunde Jahre gewünscht. Maria Gartler aus Ponigl feierte am 6. Februar ihren 80. Geburtstag (und nicht den 70. Geburtstag, wie in der letzten Ausgabe der Gemeindezeitung irrtümlich geschrieben).



Als Dank für die Mitarbeit lud der ESV auch heuer zu einer Buschenschankfahrt ein.



Florian Reinisch (links) und Christoph Steinköln, dahinter Inge Rupp, Silvia Wurm, Gabi Macher und Dorli Graggli.

Tennisclub

Obmann
Florian Reinisch



Zu Beginn der heurigen Tennissaison galt es einige formale Dinge zu klären.

Am Donnerstag, den 24. März, wurde im Zuge der Mitgliederversammlung ein neuer Vorstand gewählt. Bis auf eine Änderung blieb der Vorstand bestehen: Vinzenz Rupp, langjähriger Obmannstellvertreter, legte sein Amt zurück. Martin Lenz wurde einstimmig zu seinem Nachfolger gewählt. Wir danken Vinzenz Rupp für seine Arbeit und sein Engagement in den letzten Jahren und wünschen Martin Lenz viel Erfolg in seiner Funktion als Obmannstellvertreter!

Das große Highlight der diesjährigen Tennissaison stellte der Kaiserwaldcup dar. Heuer nahmen insgesamt vier Vereine am Wettbewerb teil: TC Stocking, TC Werndorf, TC Wundschuh und TC Zwaring. Zu unserer Freude konnten wir alle drei Begegnungen gewinnen und somit, nach vierjähriger Pause, den Cup zurück nach Wundschuh holen.

Unser traditionelles Clubturnier begann am 1. Juni. Eine Woche später wurden unsere Sieger gekürt.

Im Herren-Finale setzte sich Florian Reinisch gegen Christoph Steinköln durch. Im Damen-Bewerb schafften es Inge Rupp und Silvia Wurm bis an die Spitze.

wiwie

Obfrau
Lisa Jenull-Janes



Nach einer längeren Pause meldet sich wiwie zurück. Der Verein „wiwie – wissen wie“ ist ein Zusammenschluss von Privatpersonen aus Wundschuh und einigen Nachbargemeinden.

Zur Erinnerung: der Name „wiwie – wissen wie“ steht für Bildung, voneinander lernen, Aneignen neuer Fähigkeiten, Erfahrungsaustausch sowie Förderung der Kreativität.

Unter unseren Mitgliedern sind viele Spezialisten mit Kenntnissen von A bis Z (Alter über Arbeitsrecht, Basteln und Malen bis Zirkus). Gemeinsam ist allen Mitgliedern, dass sie ihr Wissen gerne weitergeben. Wir haben uns zur Aufgabe gemacht, das vielfältige Programm an Veranstaltungen in Wundschuh mit Angeboten wie Handarbeiten, Geschenke selbst gestalten, Themenstammtische, Malen, Vorträge zu erweitern.

Vom früheren Lokal am Dorfrand sind wir nunmehr in die Ortsmitte übersiedelt. Herr Bürgermeister Brodschneider stellte uns den ehemaligen Trauungssaal, der in der Zwischenzeit auch für die Nachmittagsbetreuung der Volksschulkinder genutzt wurde, als Vereinslokal zur Verfügung. Die Eröffnung fand am 15. Oktober 2011 statt. Besuchen Sie uns im Internet: www.wiwie.at

Fremdenverkehrsverein

Obmann
Werner Rupp



Am 9. Juli war es wieder soweit! 35 WundschuherInnen trafen sich frühmorgens um 7 Uhr bei bereits strahlend schönem Wetter zu dem alljährlich vom FVV Wundschuh organisierten Ausflug der Blumenfreunde. Mit Orbis Reisen ging es unter der kundigen Führung von Frau Juliane Weißensteiner und der organisatorischen Leitung durch den FVV-Obmann Werner Rupp diesmal in die Oststeiermark. Erste Station war der Besuch der Gartenbauschule in Großwilfersdorf. Der Leiter der Fachschule erklärte den Ausbildungsweg der künftigen Gartenbaumeister und Landschaftsgärtner. Großes Interesse erweckte die Abteilung für Gemüse Versuchspflanzungen. Man bewunderte u. a. 50 cm lange Bohnschoten oder russische Gurken, deren Aussehen an Zuckermelonen erinnerte und deren Besonderheit neben einem intensiven Geschmack die Haltbarkeit und Lagerfähigkeit der reifen Früchte von sechs Monaten angeführt wurde. Die Besichtigung des vielfältig duftenden Kräutergartens stimulierte unseren Geschmacksinn, sodass das nachfolgende Gabelfrühstück beim Kirchenwirt in Großwilfersdorf besonders mundete. Gut passend und getimt war der anschließende Besuch des schönsten Innenhofes der Steiermark in dem Buschenschank Heinrich. Dort wurden

wir vom Großwilfersdorfer Bürgermeister empfangen. Nach kurzer Ansprache, bei der uns der Bürgermeister die interessante Geschichte des Ortes, dessen Strukturierung und wirtschaftliche wie soziale Gegebenheiten erklärte, wurden wir auf ein Gläschen besten oststeirischen Weines eingeladen. Der üppig mit vielen verschiedenen exotischen und heimischen Blumen und Sträuchern verwachsene Innenhof erregte unsere Bewunderung – sicher auch unsere Anerkennung ob der vielen Stunden täglicher Arbeit, die dieses gärtnerische Gesamtkunstwerk erfordert. Leicht illuminiert vom vormittägigen Weingenuss fuhren wir nach Söchau zur Besichtigung eines Weinbergkräutergartens. Frau „Lisbeth“, eine Kräuterpädagogin und sehr naturverbundene Künstlerin, versuchte uns die Schönheit, Nützlichkeit und Verwendbarkeit von aus unserer bisherigen Sicht landläufig als Unkräuter bezeichnende Pflanzen näherzubringen. Der Vortrag führte uns in die mystische Welt von Schamanen, Elfen und Naturheilern. Der aus allen nur erdenklichen Kräutern bestehende, nach alten germanischen Bräuchen gewachsene (Un)Kräutergarten erweckte neben einer Bewunderung der Vielfalt und natürlicher von höheren Wesen gesteuerten Pflanzenwachstum gemischte ästhetische Gefühle in uns. Ein Gläschen „Runen“ Wein, nach alten Riten und Überlieferungen gekeltert, war ein passender Abschluss dieser Besichtigung.



FVV-Obmann Werner Rupp mit Juliane Weißensteiner, die das Besichtigungsprogramm zusammengestellt hat.



Bei heißem Sommerwetter fand am 9. Juli 2011 der vom Fremdenverkehrsverein veranstaltete Ausflug für Blumenfreunde statt.

Geläutert und belehrt über die Wunder des natürlichen Pflanzenwachstums brachte uns ein deftiges steirisches Mittagessen im Gasthof Wallner in Söchau wieder auf natürlichen steirischen Heimatboden zurück. Auch konnten einige von uns einen kurzen Blick auf den singenden Pfarrer Brei aus Unterlamm, der gerade einen gesunden bodenständigen Schweinsbraten verzehrte, werfen. Die Besichtigung der Wallfahrtskirche mit der Lourdesgrotte in Unterlamm beendete die Mittagseinkkehr. Die nächste Station war eine mit großer Liebe zu Blumen geschmückte Pension, das „Dreimäderlhaus“ in Söchau. Beeindruckt von den üppigen, großzügigen Blumenarrangements an den Balkonen, Terrassen und Vorgarten des Hauses besichtigten wir als Kontrapunkt einen Bonsaigarten in Feldbach. Bei der Betrachtung der betagten Baum- und Strauchwinzlinge fühlten wir uns in Gullivers Welt versetzt. Der Besuch des angrenzenden nach japanischen Bräuchen und nach Feng Shui gestalteten Gartens der Stille war ein beeindruckender und beruhigender Abschluss einer Fahrt in die Welt der Blumen. Bei einer kräftigen Jause und frischen Getränken in Gungls Wirtshaus fand ein Ereignis und lehrreicher Ausflug sein krönendes Ende. Ergebnis – viele neue Eindrücke, viel Bekanntes jedoch nicht immer Bewusstes, ein schöner Tag für Blumenfreunde. Wir freuen uns schon auf den Blumenausflug 2012 des Fremdenverkehrsvereins!

Raiffeisen
Meine Bank

Jahr der Freiwilligen

**Wenn's um meinen „Einsatz“ geht,
ist nur eine Bank meine Bank.**

Viele Aktivitäten steirischer Institutionen, Vereine und Verbände wären ohne die Hilfe Freiwilliger undenkbar. Raiffeisen unterstützt diese Einrichtungen – zum Wohle aller.
www.raiffeisen.at/steiermark

Hobby-sportverein

Obmann
Hannes Schöpfer



Ausflug Schöckl

Am Donnerstag, 2. Juni, stand eine Wanderung auf dem Schöckl am Programm.

13 Mitglieder waren gekommen, um mit Zug und Bus Richtung St. Radegund bei Graz aufzubrechen. Es erfolgte der Aufstieg, der mit einer Mahlzeit beim Gipfelkreuz belohnt wurde. Ein Highlight war auch die Fahrt mit der Sommerodelbahn.

Der Abstieg erfolgte Richtung Stattegg/Fuß der Leber, um danach wieder die Heimreise nach Wundschuh anzutreten.

2. Kegeln

Am Freitag, 17. Juni, fand das zweite Kegeln der Saison im Gasthof Haiden statt. Bei den Herren siegte „Hausherr“ Erwin Haiden vor Jörg Novak und Robert Blattl. Bei den Damen siegte Karin Leykauf.

Moonlight-Cup

Am Samstag, 2. Juli, lud der Hobbysportverein zum Moonlight-Cup nach Wundschuh ein.

14 Mannschaften spielten um den Turniersieg. Nach der Auslosung konnte um zirka 16.30 Uhr mit dem Kleinfeldfußballturnier begonnen werden. Sieger wurde die Klapsch-Familie, die im Finale

die Freiheitskämpfer aus Kapfenberg niederrang. Als „Trostpreis“ holten sich die Freiheitskämpfer jedoch die Trophäe des Torschützenkönigs und des besten Tormanns.

Eine Verlosung, die sehr gut angenommen wurde und bei der es viele schöne Preise zu gewinnen gab, rundete unser Turnier erfolgreich ab. Den Hauptpreis gewann Rene Sauer. Abschließend möchte sich der HSV nochmals recht herzlich bei allen Spendern bedanken!

Kleinfeldfußballturnier in Zwaring

Am Samstag, 9. Juli, nahm unsere Mannschaft am Fußballturnier in Zwaring teil. Dort erspielten wir uns mit Platz 7 einen guten Mittel-feldplatz.

Fischen

Am Samstag, 16. Juli, fand bei schönem Wetter unser traditionelles Wettfischen am Teich von Albert Karner in Ponigl statt. 20 Personen fischten aufgeteilt auf zwei Mannschaften (Team rot und blau) um die größten Fische.

Schlussendlich setzte sich Team Rot (28,35 Kilo) knapp vor Team Blau (25,30 Kilo) durch.

Moritz Holzerbauer holte sich mit 8,25 Kilo Gesamtgewicht die Einzelwertung. Mario Sauer konnte den größten Fisch mit einem Gewicht von mehr als 6 Kilo aus dem Wasser ziehen.



Ausflug auf den Schöckl am 2. Juni



Erwin Haiden siegte beim 2. Kegeln. Präsident Hannes Schöpfer gratulierte.



Eine der Höhepunkte beim Moonlight-Cup war die Verlosung von wunderschönen Preisen.



www.mopedführerschein.at



Der FC Zwaring (Klapsch-Familie) gewann den Moonlight-Cup 2011. Das Turnier fand am 2. Juli statt.

SPÖ Wundschuh

Obmann
Johann Höglner



Die SPÖ Wundschuh veranstaltete am 17. September 2011 den 3. Kinder- und Jugendflohmarkt in der ESV-Halle. Viele Kinder mit ihren Eltern und Großeltern nutzten diese Gelegenheit, verkauften und tauschten schöne Kinderspielsachen, Bücher, Sportartikel und sonstiges Allerlei. Besonders hat uns gefreut, dass wir die Dritte Landtagspräsidentin Uschi Lackner und Bürger-

meister Karl Brodschneider begrüßen konnten. Diese sinnvolle und familienfreundliche Veranstaltung werden wir sicherlich im nächsten Jahr wieder durchführen.



Motorradclub

Obmann
Günther Farmer



Der Konvoi bei der Ausfahrt im Zuge des Bikerfestes in Wundschuh

Unser 4-Tagesausflug führte uns heuer nach Osttirol. Nach insgesamt 1300 Kilometern und vielen kurvigen Bergstrassen kamen wir alle wohlbehalten wieder zurück.

Am Samstag, 6. August 2011, war es wieder soweit – unser 7. Bikerfest fand statt. Bei strahlendem Sonnenschein fanden zahlreiche BikerInnen den Weg zur ESV-Halle, wodurch der Konvoi bei der Ausfahrt eine beachtliche Anzahl von Motorrädern hatte. Viele beson-

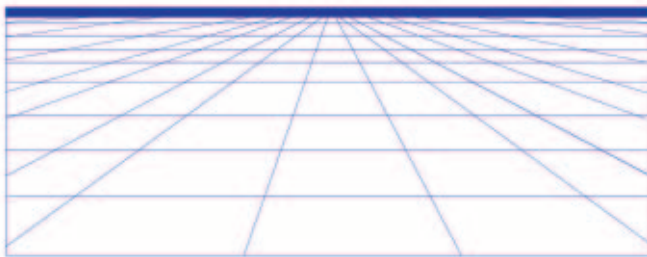
dere „Gustostückerl“ konnten dabei bewundert werden. Neben Speis und Trank konnten die Besucher den Klängen der Gruppe „Country Attack“ lauschen.

Einen tosenden Applaus gab es auch für das Showprogramm der Linedancegruppe „Wild Rebels“. Ein großes Dankeschön an alle HelferInnen für die Unterstützungen beim Fest und für die Mehlspeisspenden. Wir freuen uns auf das nächste Bikerfest mit Euch. Am 14. Oktober 2011 gab es ab 18 Uhr wieder Kastanien und Sturm!



Viele Aussteller und Besucher beim 3. Kinder- und Jugendflohmarkt der SPÖ Wundschuh

FLIESEN



HELD

WIESENHOFWEG 20 • A-8142 WUNDSCHUH

E-Mail: fliesenexpress@direkt.at

<http://www.fliesenexpress.at>

Tel. 03135 / 56 7 96

Tel. 0664 / 221 20 27

Fax 03135 / 56 7 96-4

Leistungsabzeichen in Bronze an Magdalena Trammer (Trompete) mit ausgezeichnetem Erfolg, Leistungsabzeichen in Silber an Christian Gaggl (Flügelhorn) mit ausgezeichnetem Erfolg sowie dreimal Leistungsabzeichen Junior an Sarah Nachtnebel (Klarinette) mit ausgezeichnetem Erfolg, an Timon Lorber Timon (Schlagzeug) mit gutem Erfolg und an Markus Kickmaier (Schlagzeug) mit sehr gutem Erfolg.



Musikverein

Obmann
Thomas Schöggler



Katholische Jungschar

Leiterin
Eva Maria Scherz



Am 26. Juni 2011 fand im Hof von Familie Brumen der alljährliche „Schöne Sonntag“ statt. Der Musikverein Wundschuh umrahmte die Heilige Messe in der Pfarrkirche, den Frührschoppen gestaltete heuer die Markt- und Musikkapelle Wildon. Viele Mitglieder des Musikvereines, Angehörige unserer Musikerinnen und Musiker sowie zahlreiche freiwillige Helfer trugen zu einem sehr gelungenen Fest bei, dafür möchte sich Obmann Thomas Schöggler bei allen Mitwirkenden herzlich bedanken. Gratulation an unsere Jungmusiker und Musikschüler, fünf von ihnen haben am 15. Juli an der Leistungsabzeichenprüfung erfolgreich teilgenommen.

Am 30. Juli spielten im Namen des Musikvereins Wundschuh drei Mannschaften zu je drei Personen beim Beachvolleyballturnier in Werndorf mit. Organisiert wurde das Turnier von den Jugendreferenten der Musikvereine Werndorf, Wildon, Feldkirchen und Wundschuh. Die Mannschaft mit Kapitän Ferdinand Krispel erreichte den ausgezeichneten zweiten Platz und verpasste somit knapp den Wänderpokal.

Abschließend möchte Obmann Schöggler im Namen des Musikvereins herzlich zum Musikerball am 12. November im Kulturheim Wundschuh einladen, das Thema heuer lautet „Wilder Westen“.

Das heurige Jungscharjahr endete mit einem Sommerfest in der ESV-Halle. Dort wurde für alle Kinder und Eltern gegrillt und die heißen Temperaturen wurden für eine Wasserbombenschlacht genützt. Das heurige Jungscharlager führte uns vom 13. bis 17. August wieder nach Pusterwald, Bezirk Judenburg. 22 Kinder, sieben Betreuer und drei Köchinnen machten sich heuer wieder auf den Weg, um ein spannendes Lager zu erleben. Ein Höhepunkt jagte den anderen: Lagerfeuer, Disco, Märchenolympiade, Talentshow, Schatzsuche und Geisterstunde ließen die fünf Tage wie im Flug vergehen. Und so konnten alle 32 WundschuherInnen gesund, glücklich, aber müde wieder nach Hause zurückkehren. Danke an die Köchinnen Elfi Kickmaier, Trixi Kermautz und Andrea Hofer, dem Grillchef Hofer Franz sowie an die zusätzlichen fünf Betreuer Franziska Lang, Ulrike Rath, Matthias Kainz sowie Johannes und Florian Lienhart. Dazu Eva Maria Scherz und Veronika Kickmaier: „Ohne eure Hilfe wäre es uns nicht möglich, ein so spannendes und lustiges Jungscharlager zu veranstalten!“



Die Wundschuher Teilnehmer am Beachvolleyballturnier.



Schöner Sonntag in Wundschuh: die Gäste wurden gut versorgt.

Auf unser reges Vereinsleben können wir stolz sein . . . und die Gemeindezeitung berichtet darüber!

Konditorei im Gasthaus
H A I D E N
Traditionell modern

Hauptplatz 11
8142 Wundschuh
Tel. 0 31 35 / 52 5 04

Backendel auf Vorbestellung
Hausgemachte Mehlspeisen
Eisspezialitäten

PERSÖNLICHE BERATUNG · PRÄZISE PLANUNG · MONTAGE · SERVICE

Team **SCHERBINEK**

ELEKTRO · SANITÄR · GAS · HEIZUNG · KLIMA · INSTALLATIONEN

Info-Hotline unter 03136 / 524 06

8141 UNTERPREMSTÄTTEN | HAUPTSTRASSE 227
TELEFON 03136/ 524 06 | FAX 03136/ 524 06 -17
E-MAIL inst@scherbinek.at | www.scherbinek.at



Jungscharlager 2011



ebe

Um einen Einklang von Form und Funktionalität zu finden - und diesen baulich umzusetzen - bedarf es eines ausgewogenen Wechselspiels zwischen Auftraggeber und Planer. Um ihren Vorstellungen und Visionen einen architektonischen Ausdruck verleihen zu können, bedarf es Kompetenz, Verständnis und Erfahrung, wobei wir diese Voraussetzungen zu unseren Stärken zählen dürfen.

WWW.EBE-PLANUNG.COM

T// +43 (0) 316 890 357 - 0
 F// +43 (0) 316 890 357 - 15
 mail// office@ebe-planung.com
 url// ebe-planung.com
 Andreas Eichhofer: +43 (0) 664 541 93 98





Die Führung am Tomatenbetrieb von Erich Stekovics war ein absoluter Höhepunkt des Ausflugs des Obst- und Gartenbauvereins Wundschuh.

Obst- und Gartenbauverein

Obmann
Johann Kickmaier



Am Samstag, dem 6. August 2011, fand unser Ausflug ins Burgenland statt. Wir fuhren um 5.30 Uhr mit einem Stockbus – bei schönstem Sommerwetter – Richtung Burgenland ab. Unser Reiseziel war der Seewinkel, wo wir den größten Teil des Tages verbringen sollten. Nach mehr als zweieinhalb Stunden Fahrzeit kehrten wir im Gasthof Fizimayer in Breitenbrunn ein. Mit Blick auf den Neusiedlersee genossen wir unsere Jausenpause und mit einem Stamperl Hochprozentigen setzten wir gutgelaunt unsere Reise fort.

Nach kurzer Fahrt erreichten wir Frauenkirchen, wo wir den vor allem durch die Erzeugung von Tomaten bekannten Betrieb von Erich Stekovics besuchten. Bei der

Führung stellte uns Erich Stekovics in professioneller Art und mit einer großen Portion Humor gemixt seinen nach biologischen Grundsätzen geführten Betrieb vor. Alle Paradeiser- bzw. Gemüsesorten – ausgenommen die zur Züchtung verwendeten Pflanzen – wachsen im Freien. Das besonders milde Klima rund um den Neusiedlersee bzw. die alten Tomatensorten machen diese Art von Tomatenanbau möglich.

In Zusammenarbeit mit der Arche Noah wird in diesem Betrieb ein Refugium an vergessenen und verdrängten Sorten – wie wir beim Verkosten feststellen konnten mit ausgezeichnetem Geschmack – angebaut. Am meisten überraschte uns Erich Stekovics mit dem immer wieder folgenden Appell, die Tomaten keinesfalls zu gießen. Seinen Aussagen zufolge bilden seine Tomatensorten tiefe Wurzeln und versorgen sich selbst mit dem nötigen Was-

ser. Fasziniert von der Produktphilosophie von Erich Stekovics – dem Einfachen und Ursprünglichen auf der Spur sein, gepaart mit der Suche nach verloren gegangenen Geschmäckern – vergingen die eineinhalb Stunden der Führung wie im Flug. Nicht weit vom Tomatenbetrieb entfernt im Gasthof Sittinger genossen wir im Anschluss unser Mittagessen.

Gut gestärkt machten wir uns zu Fuß auf den Weg zu unserem nächsten Programmpunkt, zur Basilika Frauenkirchen, wo wir bereits von Franziskanerpater Pfarrer Norbert Pleschberger empfangen wurden. Er konnte uns Interessantes über die Geschichte der Basilika berichten. So konnten wir erfahren, dass das Franziskanerkloster und die Kirche „Maria auf der Heide“ am Schnittpunkt alter Pilgerwege errichtet wurden. Insgesamt zweimal von den Türken zerstört, wurde der heutige Bau von Fürst Paul

Esterhazy im Jahr 1695 in Auftrag gegeben; 1702 konnte die Kirche schließlich geweiht werden. Besonders beeindruckend wirkten auf uns die farbprächtig gestalteten Wand- und Deckenmalereien, welche von Antonio Colombo gestaltet wurden. Nach den interessanten Ausführungen erhielten wir von Franziskanerpater Pfarrer Norbert Pleschberger – er wurde am 26. Juni 2011 im Grazer Dom zum Priester geweiht – den Primizsegen.

Im Anschluss daran fuhren wir weiter zum Schloss Halbturn, wo wir bereits zur Führung durch die Jubiläumsausstellung „300 Jahre Schloss Halbturn – ein Haus aus Licht und Schatten gebaut“ erwartet wurden. Wir konnten erfahren, dass das Schloss im Jahr 1711 trotz kriegsbedingtem Geldmangel von den Habsburgern gebaut wurde. Die faszinierende Geschichte der Menschen, die in diesem Schloss wirkten (Kaiser, Feldherren und Diplomaten) wird in der Ausstellung lebendig durch Bilder und Objekte illustriert, die teilweise aus Familienbesitz stammen und die der Öffentlichkeit noch nie zugänglich waren.

Nach dem schönen Aufenthalt im Seewinkel machten wir uns schließlich auf den Heimweg, um zum Abschluss noch beim Buschenschank Hutter in Krottendorf bei Weiz einzukehren und den Tag lustig ausklingen zu lassen.

Nach diesem geselligen Abschluss mit Musik und Tanz erreichten wir um ca. 23.30 Uhr wohlbehalten unsere Heimatgemeinde.

H. BRUNNER

Gastwirtschaft

Hauptstraße 65
Tel. 0 31 35/52 5 29

KAROSSERIE
FACHBETRIEB

Reparaturen und Lackierung aller Marken
Steinschlagreparatur Windschutzscheibe
Direktverrechnung mit Versicherungen

Johann Wuitz
KFZ - Spenglerei

Laa 67 - 8141 Zettling - www.wuitz.co.at - 0664 / 180 88 73



Der heurige Sommer war für die FF Wundschuh durch zahlreiche Einsätze und Tätigkeiten geprägt. So wurden allein im Juli und August 728 freiwillige Stunden von der Feuerwehr geleistet. Bei den Alarmierungen stand die technische Hilfeleistung, vor allem auf der Autobahn, im Vordergrund.



Am Montag, 4. Juli 2011, rückte die FF Wundschuh mit 12 Mann zu Reinigungsarbeiten auf der A9 in Richtung Graz aus. Ein LKW verlor größere Mengen an Klärschlamm, der mittels HD-Rohr bzw. der Straßenwaschanlage entfernt wurde. Die erste Fahrspur wurde auf einer Länge von ca. 600 Metern verunreinigt. Auch die FF Zettling wurde zur Unterstützung angefordert.



Am Montag, 18. Juli 2011, rückten um 5.10 Uhr 17 Mann der FF Wundschuh zu einer PKW-Bergung neben der A9 aus. Ein ausländischer PKW durchschlug den Zaun und kam in einem Kürbisacker zum Stehen. Die Insassen blieben unverletzt. Der PKW wurde zur nahen Autobahnbrücke geschleppt und an einen Abschleppdienst übergeben.



Am Donnerstag, 21. Juli 2011, rückte die FF Wundschuh abermals aufgrund eines Verkehrsunfalles auf der A9 in Richtung Süden aus. Bei diesem Auffahrunfall wurde die Beifahrerin des auffahrenden Autos mit Verletzungen unbestimmten Grades mittels Rettungshubschrauber in das UKH Graz eingeliefert.



Am Donnerstag, 18. August 2011, kam es auf der Landesstraße vor dem Gewerbegebiet zu einem Verkehrsunfall. Eine Person wurde leicht verletzt. Die alarmierte Freiwillige Feuerwehr Wundschuh übernahm die Absicherung und Reinigung der Unfallstelle.

SILVI'S BRÖTCHEN, PLATTEN UND PARTY SERVICE

Silvia Leinholz

Hauptstraße 78
8142 Wundschuh

Tel: 0664/3955735

E-Mail:
silvia.leinholz@hotmail.com



Massagepraxis
Thomas Mitteregger
Lindenweg 1
8142 Wundschuh
0664/133 8553

Kameradschaftsbund

Obmann
Josef Lorber



Scharfschießen am Feliferhof

Am letzten Juniwochenende hat der ÖKB an den Bezirksmeisterschaften im Scharfschießen am Feliferhof teilgenommen. Mit dem Sturmgewehr StG 77 wurde auf eine Zielscheibe in 200 Meter Entfernung geschossen.

Karl Scherz erreichte als bester Schütze unserer Mannschaft mit 89 von 100 möglichen Ringen den ausgezeichneten fünften Rang.

Ausrückung nach St. Margarethen und Hengsberg

Im Mai und im Juli rückte der Kameradschaftsbund mit insgesamt 48 Kameradinnen und Kameraden nach St. Margarethen und nach Hengsberg aus.

Der Ortsverband St. Margarethen weihte sein neu erbautes Denkmal für seine gefallenen Soldaten und verstorbenen Kameraden ein. In Hengsberg feierte der Kameradschaftsbund sein 90-jähriges Bestehen und weihte im Zuge der Feierlichkeiten sowohl die neu restaurierte Fahne als auch das neu renovierte Kriegerdenkmal ein. Der Ortsverband Wundschuh marschierte anlässlich dieser Feierlichkeiten mit 38 Mann auf und erntete vom Veranstalter große Bewunderung und großen Dank. Außer dem ÖKB-Wundschuh waren weitere 46 Fahnen, fünf Musikkapellen und insgesamt 637 Kameradinnen und Kameraden anwesend.

Hochzeitsglocken

Gleich für drei unserer Mitglieder läuteten in jüngster Vergangenheit die Hochzeitsglocken. Kommandantstellvertreter Michael Kainz sowie Gerald Predl und Herbert Brodschneider schlossen den Bund fürs Leben und traten in den Stand der Ehe ein. Der Kameradschaftsbund gratuliert den Jungvermählten dazu recht herzlich!

Todesfall

Johann Stiefmaier (87), der erst im Jahr 1951 aus der Kriegsgefangenschaft heimkehrte war und dem erst in der letzten Ausgabe der Gemeindezeitung ein ausführlicher Bericht gewidmet worden war, wurde am 16. August 2011 in St. Nikolai im Sausal zur letzten Ruhestätte getragen. Auch einige Mitglieder des ÖKB Wundschuh, darunter Ehrenobmann Karl Lorber sowie die Ehrenmitglieder Franz Kölbl und Johann Högl, haben Kamerad Stiefmaier, der auch einige Jahre Mitglied des Kameradschaftsbundes Wundschuh war, die letzte Ehre erwiesen.

Landjugend

Obmann
Matthias Kainz



Im Landjugend-Sommer stehen immer die sportlichen Aktivitäten im Mittelpunkt! Am Pfingstmontag nahm ein Team beim erstmalig vom USV Wundschuh veranstalteten Minifeld-Turnier teil, bei dem alle Wundschuher Vereine, Dorfgemeinschaften und



Beim Beachvolleyballturnier in Hausmannstätten war auch die Landjugend Wundschuh am Start.

sämtliche Gemeindebürger spielberechtigt waren. Am 16. Juli wurde das Beachvolleyball- und Badmintonturnier des Bezirkes Graz Umgebung auf der Sportanlage in Hausmannstätten ausgetragen. Wir waren in beiden Disziplinen am Start. Eine Woche später starteten 19 sportliche Mitglieder zu einem ganztägigen Radausflug.

Nach dem gemeinsamen Frühstück führte die Route bei herrlichem Sonnenschein zuerst nach Kalsdorf, dann auf dem Murradweg Richtung Norden und entlang der A2 bis nach Seiersberg. Zum Mittagessen stoppten wir dort beim Heurigen Zoißl. Gestärkt radelten wir danach zum Schwarzl, wo ein Kartrennen am Programm stand. Den



Die Landjugend Wundschuh nahm am Minifeld-Turnier des USV Wundschuh teil.

WWW.BESERKO.AT

...natürlich
GASTHAUS SESERKO
STEINDORF 7, 8142 WUNDSCHUH

Tel.: 03136/53214 RUHETAG: SONNTAG, MONTAG

A. Reiningger

Kartoffel- und Zwiebelgroßhandel

8142 Wundschuh
Gradenfelder Weg 32
Tel. 0 31 35/52 4 28



Zum Abschluss des Radausfluges gehörte auch ein Kartrennen.



Mit 19 Mitgliedern unternahm die Landjugend Wundschuh einen ganztägigen Radausflug.



Mit Begeisterung nahmen gleich drei LJ-Mannschaften am WaterSoccer-Turnier in Wundschuh teil.

gemütlichen Abschluss fand der Ausflug beim Buschenschank Reczek. Beim Mannschaftskegeln mussten wir uns heuer leider bereits in der ersten Runde knapp der Ortsgruppe Frohneiten geschlagen geben. Ende Juli veranstaltete die Raiffeisenbank ein WaterSoccer-Turnier in Wundschuh. Als Titelverteidiger aus dem Vorjahr starteten wir heuer gleich mit drei Mannschaften. Leider war diesmal der Sieg keiner Mannschaft der Landjugend vergönnt, aber vom WaterSoccer-Fieber infiziert spielten wir gleich am darauffolgenden Wochenende wieder mit drei Teams beim Turnier in Kalsdorf. Am 28. August radelten wir gemeinsam, deutlich als Landjugend-Gruppe zu erkennen, beim Radwandertag des Fremdenverkehrsvereins in Wundschuh. Am 24. September feierte die Landjugend mit einem Festakt und anschließendem Zeltfest ihr 25-jähriges Bestehen!



MRC GH FARMER
WUNDSCHUH

“KIRCHENWIRT-CREATIV“

INH. G. & A. FARMER

8142, HAUPTPLATZ 1

03135/ 52422, FAX 52422-2



An der zum dritten Mal durchgeführten Musikwerkstatt nahmen heuer bereits 19 Kinder und Jugendliche teil.

Gesangverein

Obmann
Thomas Baier



Nach unserem bunten Abend unter dem Motto „Wein, Weib und Gesang“ ging es für die Sängerinnen und Sänger in die wohlverdiente Sommerpause. Für den Vorstand galt es aber gleich die Detailplanungen für den Herbst aufzunehmen, stand doch Anfang Oktober die Sängerreise zu unserem Partnerchor in Erding

ins Haus. Wir gestalteten dort das Jubiläumskonzert für den Chorleiter Peter Heger mit. Es gab auch ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Brauereiführung, BMW-Museum und Herrenchiemsee. Vor Beginn der Herbstsaison gab es wieder die traditionelle Grillfeier, wie im Vorjahr in der ESV Halle. Dabei gab es gleich drei runde Geburtstage zu feiern – von Willi Orthofer, Grete Ferk und Erich Gödl. Herbert Greiner und Baier Thomas erwiesen sich wieder einmal als kongeniale Grill-

partner. Ein herzlicher Dank gilt den Verantwortlichen des ESV – die große Schar der anwesenden Kleinkinder genoss es, mit vielerlei Gefährten in der Halle herumzukurven, während die „Großen“ im Aufenthaltsraum das Gegrillte verschmausten.

Von 24. bis 27. August gab es zum dritten Mal die „Wundschuher Musikwerkstatt“, diesmal bereits mit 19 teilnehmenden Mädchen und Buben und drei Vortragenden. Es geht dabei darum, an vier Nachmittagen Kinder und Jugendliche in die Welt der Musik und des Gesangs einzuführen. Das kontinuierliche Wachstum in den letzten drei Jahren zeigt, dass immer mehr junge Leute Musik nicht nur passiv konsumieren, sondern auch aktiv mitgestalten wollen.

Elternverein

Obfrau
Beatrix Kermautz



Elternvereinsobfrau Beatrix Kermautz: „Zu allererst möchte ich mich bei allen Elternvertretern für das letzte Schuljahr recht herzlich bedanken, besonders bei der vierten Klasse. Unser Schuljahr ging mit einem krönendem Abschluss, dem Afrika-Projekt, zu Ende. Dafür liefen tagelang die Vorbereitungen für das im Turnsaal und im Anschluss im Schulhof stattfindende Projektabschlussfest. Ich möchte mich im Namen des gesamten Elternvereinsausschusses bei allen aktiv mitwirkenden Personen sowie für die Spende der köstlichen Mehlspeisen recht herzlich bedanken!

EHRUNGEN

- Margareta Kainz**
75. Lebensjahr vollendet
- Zázilia Krispel**
75. Lebensjahr vollendet
- Johann Kickmaier**
75. Lebensjahr vollendet
- Lorenz Harb**
75. Lebensjahr vollendet
- Franz Krispel**
75. Lebensjahr vollendet
- Hilde Ninaus**
75. Lebensjahr vollendet
- Maria Schwärtzli**
80. Lebensjahr vollendet
- Franz Lukas**
80. Lebensjahr vollendet
- Franz Krispel**
80. Lebensjahr vollendet
- Maria Graggli**
85. Lebensjahr vollendet
- Anna Marchel**
86. Lebensjahr vollendet
- Anna Seidler**
88. Lebensjahr vollendet
- Anna Blattl**
88. Lebensjahr vollendet
- Anna Gspandl**
90. Lebensjahr vollendet
- Anna Egger**
91. Lebensjahr vollendet
- Juliana Landler**
91. Lebensjahr vollendet

GEBURTEN

- Felix Kaiser
Johannes Greiner
Lina Haar

HOCHZEITEN

- Siegfried Kainz und
Judith Pirowitsch
- Wolfgang Tappler und
Martina Puntigam
- Herbert Brodschneider
und Birgit Anner
- Gerald Predl und
Stefanie Marx
- Silvia Tax und
Peter Lackner (ohne Foto)

GOLDENE HOCHZEIT

- Ferdinand und Anna
Krispel
- Martin und Margareta
Kainz
- Franz und Cäcilia
Brodschneider
- Lorenz und Adolfine Harb
Gottfried und Johanna
Peindl

A. LEBER KG
LANDESPRODUKTENHANDEL

KARTOFFEL ZWIEBEL KRAUT

KAISERWALDWEG 20 TEL.: 03135/53 965
8142 WUNDSCHUH FAX.: 031 35/55779

In allen Versicherungsfragen Ihr
persönlicher Berater

Franz Blattl

Inspektor
Geprüfter Versicherungsfachmann

Elementar

KFZ

Bausparen



Versicherung Aktiengesellschaft

Leben

Kranken

Unfall

Die Versicherung auf Ihrer Seite

Privat:
8142 Wundschuh
Hauptstraße 82
Tel. 0 31 35/56 3 75
Mobil:
0664/43 54 491

Büro:
Verkaufsdirektion
Graz u. Umgebung
8020 Graz
Niesenberggasse 37
Tel. 0 31 6/80 37-413
Fax 0 31 6/80 37-1413



Margareta Kainz, Hauptplatz, feierte nicht nur ihren 75. Geburtstag, sondern zusammen mit ihrem Gatten Martin auch das Fest der goldenen Hochzeit. Im Bild (v. l.) Tochter Waltraud Kainz, Gemeindegassierin Anneliese Kickmaier, Martin und Margareta Kainz, Enkelkinder Alexander und Laura sowie Tochter Katharina Kainz.



Zäzilia Krispel, Hauptstraße, feierte den 75. Geburtstag mit Enkeltochter Tanja sowie (v. l.) Seniorenbundobfrau Anna Leinholz, Ehemann Franz, Tochter Roswitha, Gemeinderat Herbert Lienhart und Bürgermeister Karl Brodschneider.



Unser Obmann des Obst- und Gartenbauvereins Johann Kickmaier, Dorfstraße, feierte den 75. Geburtstag mit Gattin Anneliese, Tochter Maria, Schwiegersohn Markus Wimmer, Enkel Benedikt sowie mit dem gesamten Vereinsvorstand und den Vertretern der Gemeinde, des Bauern- und Seniorenbundes.

Lorenz Harb aus Forst, Schattenbauerweg, begeht den 75. Geburtstag und feierte zusammen mit seiner Gattin Adolfine auch die goldene Hochzeit. Den Hochzeitstag verbrachten sie dort, wo sie einander das Jawort gegeben hatten: in Feldkirch in Vorarlberg.



Franz Krispel aus Kasten, Bachweg, feierte den 75. Geburtstag. Dazu gratulierten auch Gattin Reinhilde (vorne), Anna Reisinger vom Seniorenbund, seine beiden Enkelsöhne Johannes und Michael, Schwiebertochter Ursula, Alois Strommer vom Seniorenbund und Gemeinderat Christian Leykauf.



Hilde Ninaus aus Wundschuh, Am Kirchplatz, feierte den 75. Geburtstag. Für die Gemeinde gratulierten Bürgermeister Karl Brodschneider und Gemeinderat Renate Zirngast, für den Seniorenbund Obfrau Anna Leinholz und Vorstandsmitglied Theresia Pettinger. Auch Sr. Hertula gratulierte.

TODESFÄLLE

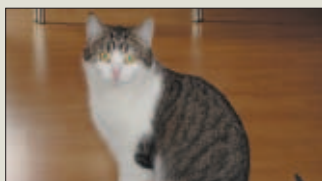
Ferdinand Krispel
gestorben im 84. Lebensjahr

IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger:
Gemeinde Wundschuh
Für den Inhalt verantwortlich:
Bgm. Karl Brodschneider
Layout und Produktion:
b+R satzstudio Graz
bursatz@aon.at
Druck: MF Graz

KLEINE ANZEIGEN

Kleine Wohnung mit Balkon und Badewanne gesucht. Irina Riegler, 0660/555 21 17.



Hat jemand diese Katze gesehen? Über jeden Hinweis ist Manuela Zieserl-Schmidt aus Kalsdorf sehr dankbar. Telefon 06 64/200 64 94.



Anna Egger, Roseggerweg, feierte den 91. Geburtstag. Im Bild die Jubilarin mit Gemeinderat Anton Öhlwein, Martina Karner, Annemarie Karner und Seniorenbundobfrau Anna Leinholz.



Franz Krispel aus Kasten, Hauptstraße, vollendete das 80. Lebensjahr. Die Glückwünsche der Gemeinde überbrachten Bürgermeister Karl Brodschneider und Gemeinderat Herbert Lienhart. Sie überreichten dem Jubilar einen Bauernkorb.



Die langjährige Amtsleiterin der Gemeinde Wundschuh und Ehrenringträgerin Maria Graggl beging die Vollendung des 85. Lebensjahres. Im Bild (v. l.) Bürgermeister Karl Brodschneider, Maria Graggl, Alfred Graggl, Rosa Graggl und Dorli Graggl.



Anna Marchel, Roseggerweg, vollendete das 86. Lebensjahr. Im Bild (v. l.) Bürgermeister Karl Brodschneider, Sohn Karl Marchel, Anna Marchel, Gemeindegassierin Anneliese Kickmaier und Schwiegertochter Veronika.



Anna Seidler, Bienenweg, feierte den 88. Geburtstag. Auf dem Geburtstagsfoto sind (v.l.) Sohn Vinzenz Seidler mit Gattin Christine, Jubilarin Anna Seidler mit Urenkel Hannes, Gemeinderat Georg Scherz sowie Elke und Wolfgang Seidler.



Franz Lukas, Gradenfelder Weg, feierte die Vollendung des 80. Lebensjahres. Herzliche Glückwünsche überbrachten Gemeinderat Anton Öhlwein, Tochter Ingrid sowie Vizebürgermeister Karl Scherz.



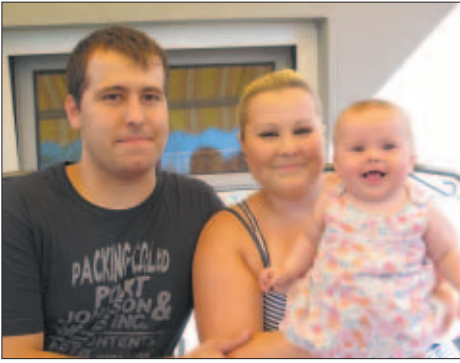
Anna Gspandl, Hauptstraße, bekam zu ihrem 90. Geburtstag, den sie im Kreise der Familie beging, von Gemeinderat Christian Leykauf namens der Gemeinde Wundschuh einen Bauernkorb überreicht.



Maria Schwärtzli, Bachweg, wurde 80. Im Bild (v. l.) Günther Rath, Anna Reisinger, Gemeinderat Renate Zirngast, Seniorenbundobmannstellvertreter Alois Strommer, Sohn Peter Schwärtzli, Maria Schwärtzli, Sohn Franz Schwärtzli und Bauernbundobmann Herbert Lienhart



Juliana Landler, Kalvarienbergstraße, beging den 91. Geburtstag. Die Gemeinde Wundschuh gratulierte dazu herzlich.



Ines Haar und Patrick Kundigraber mit ihrer Tochter Lina. Die junge Familie wohnt am Kalvarienberg, Ringstraße.



Natascha Kaiser mit Tochter Julia, dem kleinen Felix und Lebensgefährten Wolfgang Wimmer. Die Familie wohnt in Kasten, Kaiserwaldweg.



Amtsleiter Herbert Greiner mit seiner Gattin Christine und den drei Kindern Johannes, Maria und Anna. Die Familie wohnt am Kalvarienberg, Ringstraße.



Martina Puntigam und Wolfgang Tappler gaben einander das Jawort. Das junge Paar wohnt in Gradenfeld, Grazer Straße.



Hochzeit von Gerald Predl und Stefanie Marx. Die Brautleute wohnen in Wundschuh, Hauptplatz.



Siegfried Kainz und Judith Pirowitsch gaben einander das Jawort. Das Paar wohnt mit seinen zwei Kindern in Wundschuh, Dorfstraße.



Herbert Brodschneider und Birgit Anner schlossen den Bund der Ehe. Das Paar wohnt mit seinen zwei Kindern in Wundschuh, Kalvarienbergstraße.



Gottfried und Johanna Peindl, Hauptplatz, feierten die goldene Hochzeit. Nebst Tochter Gabi gratulierte auch Gemeinderat Christian Leykauf.



Cäcilia und Franz Brodschneider, Hauptstraße, feierten die 50. Wiederkehr ihres Hochzeitstages.



Anna Blattl, Hauptstraße, vollendete das 88. Lebensjahr. Im Bild die Gratulantschar mit (v. l.) Schwiegersohn Hans Hofer, Anita Hofer, Enkel Katrin, Anna Blattl mit Gatten Johann, Sohn Hans, Gemeinderat Anton Öhlwein, Vizebürgermeister Karl Scherz und Schwiegertochter Martina



Kurz vor seinem Tod durfte Ferdinand Krispel noch mit Gattin Anna die goldene Hochzeit feiern (im Bild mit Tochter Anemarie Trammer und Enkel Magdalena).

